

Bern am 13. Decemr 1849



Der Schweizerische Bundesrath

Dem Schweizerischen Nationalrath

Ihren Präsidenten,
Ihren Nationalräthen!

Mit Entschiedenheit vom 10. Decbr. haben Sie eine
meine Petition über patriotischen Ausruf in Basel S. S.
vom 8. Decbr. h. a. zur Berücksichtigung überreicht.
Wie haben Sie Ihre, Ihnen folgende sinntes mitgeteilt.
Die Petition hat auch Ihre Aufmerksamkeit,
auf das Beispiel der in Basel gefangenen Schweizer,
für welche so lange nicht unterworfen zu werden,
ob und welche Schritte der Bundesrath für ihre Be-
freiung ergreifen kann; da Sie aber auch augenschein-
lich die Befreiung der in Basel gefangenen Schweizer,
das auf die erste Resolution vom 10. Decbr. Ihre
Petition die Befreiung nachfolgen werden, so stellen
Sie an den Nationalrath das dringende Gesuch



und wafen ein Parzival'scher Doppelbau auf.
Aber ich habe schon oft in diesem Briefe
folgendemassen geschrieben:

„Es sind noch einige Zeit alle Feindes-
„die Casematten des Forts A. zerstört worden, und
„und die granatene Bedienung sind die letzten
„gefangen; ab sind die letzten Soldaten,
„allein für seine aufständische, unruhige Luft,
„und die für eine Geburt sind, werden für eine
„auf, meine Sache gestört wird, aber nicht für
„die Hoff ist unruhig, alle andere Tage nicht,
„oder Feinde, sonst Dinge, Gemüth und täglich
„112 A. Brod. Die Gefangenen sind täglich
„mit Wasser oder Branntwein und sehr
„zu Spiel fröhlich, und aber nicht und nicht,
„beißt, absperrt und. — — Eigentlich
„Klagen kommen für noch die Masse nicht
„für, einige französische Wunden aber sagen
„mit, daß für eine sublimen Klagen zu für
„sagen; natürlich, was für ein Liebes sein; ist,
„was ist das für die Hoffnung, daß nicht
„hoffentlich bald erfolgen werden und ab sein
„mit, ab ob ist ich eine freundliche für
„Hoffnung, was für ein. Nicht noch ich
„damit mich nicht ich nicht ich nicht,
„daß meine Hoffnung was nicht nicht
„vorzügliche Bedienung des Landwehr
„für für nicht.“

Was ich schon in diesem Briefe geschrieben
mit folgenden Bedienung der Bedienung

mit Herzlichkeit die Ihnen angehörende Gesandten
 mit, damit Ihre Familien oder Ihre Freunde
 sie mit den erforderlichen Plätzen unterstützen
 können. Endlich wandten wir uns Anfangs Novembes
 noch schriftlich an die Großfürst. Ladislaw Regierung,
 um die baldige Beförderung der angeführten
 Besondere maßregeln. Die jetzt sind wir aber
 ohne Antwort, und die Beförderung, fand noch nicht
 statt. Darum verzieht sich also, daß die angeführte
 Anweisung der Festungsbefehlshaber, als bedürftig
 ob nicht einzigen Publikation von Seiten der Regierung,
 nicht anders gut nicht stattfinden, oder daß sie nicht
 ausstehen würde. oder endlich daß ob nicht gut
 magen und gönne das Anweisung war, die
 sie das ist ein so räthselhaftes verfahren, da
 sowohl die Festungsbefehlshaber, als die Gesandten
 und ihre Familien die Hof Oberst Schelien pflichten
 müssen, daß die Leinwandwaag genau sein muß,
 und die nicht werden lassen.

Wenn in der Petition noch hervorgehoben
 wird, daß andere Staaten mit Hilfe der Beförderung
 ihrer Angehörigen anzuwenden haben, so ist darauf
 zu verweisen, daß nicht die Anweisungen der
 Großfürst. Ladislaw Ministerium. Diese
 Staaten sich anerkennen, ihre Angehörigen selbst
 zu unterstützen, und Anerkennen. Das wir nicht
 unsere Staaten, und ob zu Zeit noch das
 die Staaten ist, zu nach ihrer Unterstützung
 über ihre Angehörigen die Angehörigen zu
 unterstützen.

Mit gläubem Glauben zu haben, dass
 mit die tiefen Überlegungen allm. gut sein
 haben, und nicht die tiefen Überlegungen möglich
 und nicht mit tiefen Überlegungen. Unter
 Einwirkung der für die bezüglichen Akten
 mit der Erklärung dass mit einer gewissen Anzahl
 werden diese Fälle zu einem gewissen
 Ziele zu führen.

Gewisslich die, Herr Präsident, Herrn
 Nationalrat. In der Ausführung unserer
 gemeinsamen

Die Herren die spanische Bundesrat
 die Bundespräsident:

[Handwritten signature]

Die Bundesrat die eidgenössische
[Handwritten signature]